

Annegret Mayer-Lindenberg

# **gelbe Möglichkeit**

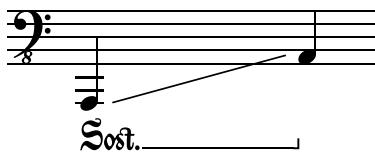
für Klavier und Elektronik

## Erläuterungen zur Partitur:

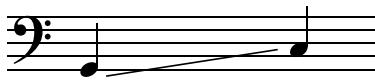
Das Stück hat keine metrische Notation, sondern eine Space-Notation. Jede Zeile ist etwa 20 Sekunden lang.

Die einzelnen musikalischen Aktionen sind ihrem Anfangszeitpunkt nach über die jeweilige Zeile verteilt (Sechzehntel-Figuren sehen z.B. manchmal länger aus, als sie tatsächlich dauern, was an den Grenzen des Notationsprogramms und der Lesbarkeit liegt, wichtig ist hier der Startpunkt der jeweiligen Aktion). Das interne Tempo der rhythmisch notierten Einzelaktionen ist ungefähr Viertel = 60.

## Präparationen im Flügel:



Die unterste Oktave des Flügels wird vor Beginn des Stücks stumm gedrückt und die gehobenen Dämpfer mit dem mittleren Pedal das gesamte Stück über offen gehalten. Am besten wird das mittlere Pedal mit einem kleinen Holzkeil fixiert, sodass die Musiker\*in frei agieren kann.



Die Saiten dieser Töne sind mit Magnetkugeln (Durchmesser 10 mm) präpariert, sodass möglichst unsaubere Multiphonics erklingen:



Die Saiten dieser beiden Töne sind mit Holzstäbchen (asiatischen Bambus-Essstäbchen) präpariert: Diese sind großzügig mit Kolophonium eingerieben.



An einer gut erreichbaren Stelle des Rahmens befindet sich ein zylindrischer Magnet (Durchmesser 5 mm, Länge 25 mm):



Zudem werden ein Plektrum, ein langer und nicht zu kleiner Radiergummi sowie ein Stück Fahrradschlauch benötigt.

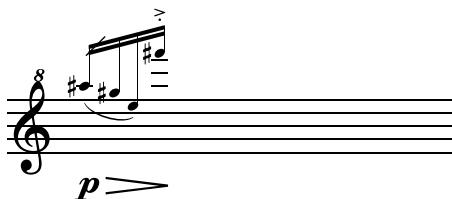
## **Elektronik:**

Der elektronische Teil des Stückes besteht aus elf 4-Kanal-Soundfiles, die einzeln abgespielt werden, jeweils bei der entsprechenden Ziffer über der Notenzeile. Sie können entweder mithilfe eines Schalters oder Midikeyboards direkt von der Pianist\*in oder aber von der Person am Mischpult gestartet werden.

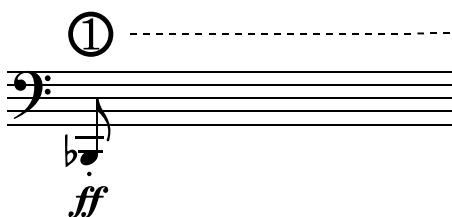
Die Lautstärke der Elektronik sollte sehr dezent sein, sie soll als Schatten des Klaviers wahrgenommen werden und nie im Vordergrund sein.

## **Spieltechniken:**

Vorzeichen gelten immer nur für die Note, vor der sie stehen.

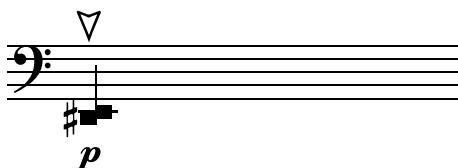


Die als Vorschläge notierten Notengruppen immer sehr leicht und flüchtig spielen.

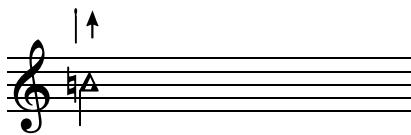


Startpunkt eines Zuspiel-Soundfiles, die gestrichelte Linie oberhalb der Notenzeile gibt die ungefähre Länge des Soundfiles an.

## **Spieltechniken im Flügelinneren:**

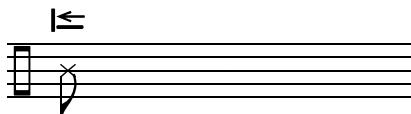


Mit dem Plektrum leicht und ohne Druck über die ersten Zentimeter der Umwicklung der beiden Saiten streichen. Das Plektrum am Ende der Bewegung abheben lassen, sodass die Saiten frei ausklingen können.

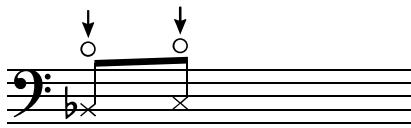


Das Holzstäbchen mit Daumen, Zeige- und Mittelfinger greifen und mit den Fingern von unten nach oben am Stäbchen entlang streichen, bis übers obere Ende hinaus, sodass das Stäbchen frei ausschwingen kann. Je nach Druck und Geschwindigkeit lässt sich der Klang stark verändern, hier gern frei variieren.

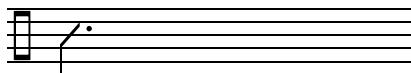
Das Holzstäbchen muss gut mit Kolophonium eingerieben sein, damit genug Reibung entsteht, um das Stäbchen zum Schwingen zu bringen.



Den Stabmagneten, der am Rahmen positioniert ist, nehmen und mithilfe der magnetischen Anziehung gegen den Rahmen schnellen lassen.



Die auf den Saiten liegenden Magnete sanft mit einem rechteckigen und nicht allzu kleinen Radiergummi anschlagen. Es entsteht ein glockenartiger Klang.



Mit einem Stück Fahrradschlauch über die Saiten reiben. Es entsteht ein hoher, quietschender Klang.

Alle Aktionen im Flügel sind immer mit Pedal.

### Zum Stück:

Als meine Nichte drei oder vier Jahre alt war, spielten wir einmal "Ich sehe was, was Du nicht siehst". So ließ sie mich nach etwas Gelbem suchen, was ich aber auch nach längerem Raten nicht finden konnte. Als ich sie nach der Lösung fragte, sagte sie: "Eine Möglichkeit." Diese kleine Geschichte begleitet mich bis heute, in ihrer Leichtigkeit und gleichzeitigen Tiefgründigkeit.

Mit diesem Klavierstück möchte ich versuchen, beide aufzugreifen und den Zuhörenden Raum zu lassen für eigene Betrachtungen und (ab)schweifende Gedanken.

# gelbe Möglichkeit

für Klavier und Elektronik

---

für Laura

A. Mayer-Lindenberg

luftig, leicht

pp  
una corda

mp

p > f

p < pp

pp  
una corda

p  
f

p  
mf  
p  
f  
pp  
una corda

luftig, leicht

Musical score for a string instrument, page 2, featuring six staves of music with various dynamics, articulations, and performance instructions.

**Staff 1 (Treble Clef):** Dynamics:  $p$ ,  $f$ . Articulations:  $\text{R\acute{e}d.}$ ,  $\text{p}$ . Performance instruction:  $\text{3}$ .

**Staff 2 (Bass Clef):** Dynamics:  $mp$ ,  $pp$ . Articulations:  $\text{R\acute{e}d.}$ ,  $\text{p}$ . Performance instruction:  $\text{R\acute{e}d.}$ .

**Staff 3 (Treble Clef):** Dynamics:  $pp$ ,  $p$ . Articulations:  $\text{R\acute{e}d.}$ ,  $\text{p}$ . Performance instruction:  $\text{R\acute{e}d.}$ .

**Staff 4 (Bass Clef):** Dynamics:  $p$ ,  $pp$ ,  $p$ . Articulations:  $\text{R\acute{e}d.}$ ,  $\text{p}$ . Performance instruction:  $\text{R\acute{e}d.}$ .

**Staff 5 (Treble Clef):** Dynamics:  $f$ ,  $pp$ . Articulations:  $\text{R\acute{e}d.}$ ,  $\text{p}$ . Performance instruction:  $\text{R\acute{e}d.}$ .

**Staff 6 (Treble Clef):** Dynamics:  $mp$ ,  $p$ . Articulations:  $\text{R\acute{e}d.}$ ,  $\text{p}$ . Performance instruction:  $\text{una corda}$ .

1

(*Reed.*) *p* *ff*

*mf*

*mp* *Reed.* *Reed.*

*p* *Reed.*

2

*pp* *pp* *mp*

*Reed.*

*ff*

*p* *mf*

*mf*

*p* *Reed.*

*mf*

3

*p* *Reed.*

*mp*

*mf*

*p*

*f*

*p*

4

④

Musical score for measure 4. The score consists of four staves. The top staff (treble clef) has a dynamic **p** and a tempo marking **Temp.**. The second staff (bass clef) has a dynamic **p**. The third staff (bass clef) has a dynamic **p**. The fourth staff (treble clef) has a dynamic **p**. The score is divided by a dashed line.

⑤

Musical score for measure 5. The score consists of four staves. The top staff (treble clef) has a dynamic **pp**. The second staff (bass clef) has a dynamic **mp** and a tempo marking **Temp.**. The third staff (bass clef) has a dynamic **Temp.**. The fourth staff (treble clef) has a dynamic **mp**. The score is divided by a dashed line.

▽

Musical score for measure 6. The score consists of four staves. The top staff (bass clef) has a dynamic **p** and a tempo marking **Temp.**. The second staff (bass clef) has a dynamic **pp**. The third staff (bass clef) has a dynamic **p**. The fourth staff (treble clef) has a dynamic **pp**. The score is divided by a dashed line.

⑥

Musical score for measure 7. The score consists of four staves. The top staff (treble clef) has a dynamic **p** and a tempo marking **(Temp.)**. The second staff (bass clef) has a dynamic **mp** and a tempo marking **>**. The third staff (bass clef) has a dynamic **f** and a tempo marking **Temp.**. The fourth staff (treble clef) has a dynamic **f**. The score is divided by a dashed line.

⑦

Musical score for measure 8. The score consists of four staves. The top staff (bass clef) has a dynamic **p**. The second staff (bass clef) has a dynamic **p**. The third staff (bass clef) has a dynamic **p**. The fourth staff (treble clef) has a dynamic **p**. The score is divided by a dashed line.

8

*mf*

*p*  
una corda

*mf*

9

*p*

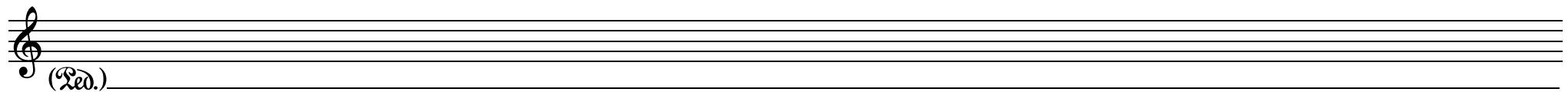
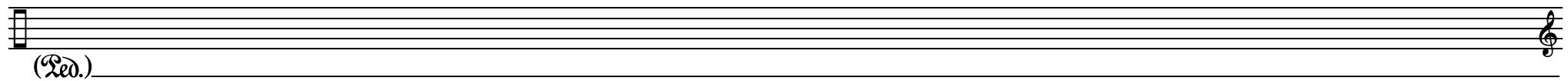
*ped.*

*ped.*

10

*p*

*pp*



(11)

A musical staff with a treble clef, a bass clef, a key signature of one sharp, and a dynamic instruction (Red.) in parentheses. The staff includes a fermata, a dynamic (pp), and a key signature indicator.

